

beitsproduktivität. Es > geht dabei um bessere Auslastung der Produktionsfonds, insbesondere des Bodens und der modernen Technik, die breitere Anwendung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse, die bessere Auslastung der Technik durch Schichtarbeit, die völlige Ausnutzung der verfügbaren Arbeitszeit. Gerade in dieser Hinsicht sind gründliche Schlußfolgerungen aus dem Verlauf der Ernte- und Herbstarbeiten zu ziehen.

In den Jahresendversammlungen wird über die Verteilung der Mittel entschieden. Hierbei kommt es überall auf richtige Relationen zwischen Akkumulation und Konsumtion an. Es muß davon ausgegangen werden, daß die weitere Erhöhung der Akkumulation in jeder LPG die entscheidende Voraussetzung für weitere Maßnahmen zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist.

Die Parteiorganisationen sollten auch daran denken, daß zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Genossenschaften Stellung genommen wird. Das betrifft vor allem die Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung der Genossenschaftsbauern. Eine Zwischenbilanz über die Teilnahme an der Winterakademie wäre angebracht. Nicht zu vergessen ist die Entwicklung der kulturellen Arbeit, der künstlerischen Selbstbetätigung.

„Neuer Weg“: *Die Grundorganisationen in den LPG werden sich bemühen, daß die richtigen Lehren aus dem verflossenen Jahr gezogen werden. Auf welche Lehren kommt es besonders an?*

Christoph Ostmann: In einigen Fällen wird versucht, gegenwärtige Schwierigkeiten einseitig, nur mit der ungünstigen Witterung des vergangenen Jahres zu begründen. Dabei werden die Mängel außer acht gelassen, die gerade unter

den komplizierten Bedingungen deutlicher zutage traten. Denken wir nur an den Terminverzug, der in einigen LPG bei der Getreideernte und auch bei der Herbstbestellung zugelassen wurde. Wem hilft es, diese Mängel zu übersehen? Es liegt im Interesse jedes einzelnen, die Arbeit kritisch einzuschätzen und Lehren zu ziehen.

Die LPG werden ihre guten Erfahrungen bei der Entwicklung der Initiative der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern während der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR auswerten. Dabei werden sich Schlußfolgerungen ergeben, wie die Genossenschaftsbauern noch umfassender in die Planung und Leitung ihrer LPG einbezogen werden, in die Erarbeitung neuer Überlegungen zur Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit in ihrer LPG und in den Brigaden. Es sollte eingeschätzt werden, wie die genossenschaftliche Demokratie im Verlaufe des ganzen Jahres entwickelt wurde.

Breiter Raum gebührt den Erfahrungen und Schlußfolgerungen zur komplexen Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft. Das betrifft solche Fragen: Wie wird die Verantwortung der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in den Brigaden, insbesondere auch der Leiter und des Vorstandes, erhöht und noch exakter festgelegt? Wie kann das Prinzip der materiellen Interessiertheit wirksamer angewandt, wie die Einheit von Plan, Vertrag, Wettbewerb und Abrechnung gewährleistet werden? Wie können die vertraglichen Vereinbarungen der gegenseitigen Leistungen und die Herstellung innerbetrieblicher Ware-Geld-Beziehungen genutzt werden, um stärker auf strenge Sparsamkeit und auf die Senkung der Kosten einzuwirken? Die Parteiorganisationen in den LPG sollten sehr kritisch prüfen, welche Bestandteile

